

Wissenschaft trifft Kunst: Schmuckstücke im Seltersweg

Großformatige Kunstwerke zu Natur- und Lebenswissenschaften in der neuen Zweigbibliothek mitten in der Innenstadt – Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Lebenshilfe Gießen

pm/ed. Pünktlich zum Weltkunsttag am 15. April war es soweit: In der neuen Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften der JLU im Seltersweg 85 wurden zwei meterhohe Kunstwerke fertiggestellt: ein Wandbild des Künstlers Paul Wander vom Atelier23 der Lebenshilfe Gießen sowie ein von JLU-Professor und Vater des bekannten Pottwal-Exponats Prof. Dr. Volker Wissemann gestiftetes Mobile von Fernand Kloster aus Wuppertal. Beide Werke greifen Natur- und Lebenswissenschaften auf. Seit der Eröffnung der Bibliothek sind die Kunstwerke frei zugänglich und von außen sichtbar.

»Die Evolution als Mobile, die Natur- und Lebenswissenschaften vereint in einem Wandbild – diese Werke laden dazu ein, innezuhalten, zu betrachten und zu entdecken – unabhängig vom eigenen akademischen oder auch nicht-akademischen Hintergrund«, sagte JLU-Präsidentin Prof. Dr. Katharina Lorenz. Gleichzeitig werde klar, womit sich die Natur- und Lebenswissenschaften beschäftigen, »ganz im Sinne einer visuellen Wissenschaftskommunikation.«

»Die Kunstwerke tragen dazu bei, die Universitätsbibliothek zu einem inspirierenden Wissens- und Lernort zu machen«, freute sich Dr. Peter Reuter, Leitender Bibliotheksdirektor, der das Projekt mit-



Fotos: JLU / Katriona Friese

»Vielfaltsgestöber«: Das Mobile von Fernand Kloster ist ein Blickfang im großen Lesesaal. Gestiftet wurde es von Prof. Volker Wissemann.

begleitet hatte. »Die vielschichtigen und verspielten Werke von Paul Wander und Fernand Kloster sind die perfekte Kulisse, um in die Natur- und Lebenswissenschaften einzutauchen.«

Die Zweigbibliothek beherbergt rund 40.000 Bücher zu Medizin, Veterinärme-

dizin, Chemie, Physik und Biologie. Dass die Fächer auch visuell-gestalterisch aufgegriffen werden, ist bereits an der Fassade gegenüber Galeria-Karstadt zu sehen: Große Window-Sticker zu Natur- und Lebenswissenschaften schmücken die Glasfronten.

»Schnittstellen«

Ein Herz, die Erbsubstanz DNA, Skeletteile einer Kuh – das und noch mehr lässt sich auf dem rund vier Meter hohen Wandbild im Eingangsbereich der Bibliothek entdecken. Unter dem Titel »Schnittstellen« zeigt das Werk des Gießener Künstlers Paul Wander miteinander verwobene Elemente aus Medizin, Veterinärmedizin, Chemie, Physik und Biologie. Wander ist seit einigen Jahren künstlerisch tätig, zum Beispiel mit Bildern Gießener Gebäude als



»Schnittstellen«: Detail des Kunstwerks von Paul Wander.

Linoldruck oder mit Scherenschnitten fiktiver Architekturen.

Das Motiv für die JLU-Bibliothek hatte er als Cut-Out, einen filigranen Papierausschnitt, in Linden im Atelier23 der Lebenshilfe Gießen entworfen. Die Atelier23-Mitarbeiterinnen und JLU-

Kunstpädagogik-Studentinnen Frida Groß und Selina Würtz übertrugen es anschließend mit Farbe auf die Wand (siehe auch Seite 12). Das Projekt wurde von Dr. Eva Diehl, Referentin für Wissenschaftskommunikation im Präsidialbüro, koordiniert und vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) gefördert.

»Vielfaltsgestöber«

Ein »Vielfaltsgestöber« erwartet Besucherinnen und Besucher im großen Lesesaal der Bibliothek: Schwarz-weiße Figuren unterschiedlicher Lebewesen drehen sich im rund 3,50 Meter breiten Mobile von Fernand Kloster um ein goldenes Buch. Stifter Prof. Wissemann hatte früher bereits mit Installationen für Aufsehen gesorgt: Auf seine Initiative hin wird ein Pottwal-Skelett in der Herrmann-Hoffmann-Akademie ausgestellt. Das nun für die Zweigbibliothek angefertigte Mobile erinnert an Werke von Alexander Calder und hat die Evolution der Arten zum Thema: Beginnend bei stilisierten Einzellern zeichnen die Äste des Mobiles symbolisch die Entwicklungslinien der Pflanzen- und Tierwelt nach – darunter auch ein Pottwal sowie ein Elefant, passend zum Gießener Wahrzeichen in der Nähe.